

„Mit der Kraft der Musik“ BENEFIZKONZERT

für die Opfer von Krieg,
Terror und Gewalt

Schirmherrschaft
Bürgermeisterin der Stadt Kassel Ilona Friedrich



Arrieu Holzbläserquintett des
Landesjugendsinfonieorchesters Hessen

9. Mai 2023 • 20 Uhr
Bürgersaal • Rathaus • 34117 Kassel
Eintritt frei • Spenden erbeten

eine **weltweite Stimme**
für Frauen

Soroptimist



International

Deutschland

Club Kassel-Elisabeth Selbert

PROGRAMM

BEGRÜSSUNG

Susanne Knab, Präsidentin SI Club Kassel-Elisabeth Selbert

GRUSSWORT DER SCHIRMHERRIN

Ilona Friedrich, Bürgermeisterin der Stadt Kassel

ZUR KONZERTIDEE

Renate Matthei, Gründungspräsidentin SI-Club Kassel-Elisabeth Selbert

DANKESWORTE

Julia Herrspiegel, Frauentreff Brückenhof

MODERATION

Anne Ringborg

FRIDA KERN (1891-1988)

Vier Stücke für Bläserquintett op. 25

AUDE CLESSE (*1980)

Elégie

aus Elégie & Humoresque für Holzbläserquintett

CLAUDE ARRIEU (1903-1990)

Quintette en Ut für Bläserquintett

VIVIENNE OLIVE (*1950)

Ragtimes and Sad Songs für Holzbläserquintett

Uraufführung

CAMILLE VAN LUNEN (*1957)

Entgleist op. 33 für Bläserquintett

INTERPRET*INNEN



Das junge **ARRIEU-HOLZBLÄSERQUINTETT** schlägt in dem Benefizkonzert „**Mit der Kraft der Musik**“ am 9. Mai im Bürgersaal des Kasseler Rathauses nicht nur einen zeitlichen Bogen vom Beginn des 20. Jahrhunderts bis in unsere Zeit, sondern – passend zum Europatag – auch einen räumlichen, denn die Komponistinnen des Abends stammen aus Frankreich, den Niederlanden, England und Österreich, ihre Werke sind höchst abwechslungsreich und versprechen einen spannenden Konzertabend.

KANGHYUN NAM, ein virtuoser junger Meister der Querflöte, hat bei zahlreichen Musikwettbewerben Preise erworben: so 2021 beim Concorso Internazionale per Giovani Musicisti (International Competition for Young Musicians) einen 1. Preis, im gleichen Jahr bei MusikTalenten den 1. Preis; beim Bundeswettbewerb Jugend musiziert wurde sein außergewöhnliches Talent preisgekrönt. Er ist Mitglied des Landesjugendsinfonieorchesters Hessen, es ist das Auswahlorchester des Landes Hessen. Dreimal im Jahr kommen Jugendliche zusammen, um in intensiven Probephasen anspruchsvolle Konzertliteratur zu erarbeiten. Meisterkurse hat er bei Gaby Pas-Van Riet und bei Stephanie Winker absolviert. Seine flötistische Ausbildung erhält er zur Zeit bei Sarah Louvion, Solo-Flötistin im Frankfurter Opern- und Museumsorchester, sowie bei Delphine Roche an Dr. Hoch's Konservatorium in Frankfurt. Kanghyun Nam wurde am 20.10. 2004 in Youngin, Südkorea geboren.



INTERPRET*INNEN



DEMIR ALPDÜNDAR ist ein brillianter Oboenspieler, seine Auszeichnungen sprechen für sich: bei Jugend musiziert erhielt er in zwei aufeinanderfolgenden Jahren im Solospiel den 1. Preis, aktuell wird er beim diesjährigen Bundeswettbewerb Jugend musiziert kammermusikalisch vertreten sein. Hervorzuheben ist auch der 2. Preis 2019 in Luxembourg beim Concours Jeunes Solistes École de Musique de l'UGDA. Seit 2020 ist Demir Alpdündar ein vollständiges Mitglied des Landesjugendsinfonieorchesters Hessen.

Seine musikalische Ausbildung hat er in Ankara begonnen: mit fünf Jahren startete er mit Klavierunterricht. Danach folgte der Oboenunterricht an der Musikschule Bilkent (Ankara). Von 2017 bis 2019 erhielt er Privatunterricht bei Michael Höfele, Oboist im Hessischen Rundfunk-Sinfonieorchester. Seitdem wird er von Marc Schaeferdiek unterrichtet.

Demir Alpdündar wurde am 11. Oktober 2004 in Ankara/Türkei geboren.

ANNA SOPHIE MATZEN ist nicht nur eine grandiose Klarinetistin, die ihr außergewöhnliches Talent in Kammerkonzerten bis hin zur Klezmermusik offenbart, sondern sie ist auch Schlagzeugin einer Band und Trainerin einer Jugend-Kletter-Gruppe. Sie studiert ihr Instrument bei Prof. Felix Löffler, Hochschule für Musik in Mainz. Ihre erste Auszeichnung erhielt Anna Sophie Matzen schon mit neun Jahren im Regionalwettbewerb Jugend musiziert, es folgten fast jährlich Preise und Sonderauszeichnungen. 2021 erhielt sie den 1. Preis beim Bundeswettbewerb Jugend musiziert und im selben Jahr den Sonderpreis der Deutschen Stiftung Musikleben. Sie ist Mitglied des Landesjugendsinfonieorchesters Hessen.

Anna Sophie Matzen wurde am 11. März 2003 geboren.



CORNELIUS ELSÄSSER, ein vielseitig künstlerisch ausgebildeter außergewöhnlicher Musiker, spielt seit seinem achten Lebensjahr Klavier, singt in der Darmstädter Kantorei und begann in seinem zehnten Lebensjahr Horn zu blasen. Bereits im Alter von zwölf Jahren besuchte er die Kompositionsklasse für Kinder und Jugendliche in Darmstadt und komponierte eigene Stücke. Cornelius Elsässer ist Preisträger von Jugend komponiert und mehrfacher Bundespreisträger bei Jugend musiziert. Seit Sommer 2021 ist der meisterlich begabte Hornist Mitglied im Landesjugendsinfonieorchester Hessen. Für dieses ist er zusätzlich in dem Verein Jeunesses Musicales Deutschland aktiv. Er brillierte in zahlreichen Jugendorchestern und verschiedensten Kammermusikbesetzungen. 2021 nahm er an der Internationalen Ensemble Modern Akademie in Frankfurt teil. Zur Zeit wird er von Martin Walz (Staatstheater Darmstadt) unterrichtet.



Cornelius Elsässer wurde am 22.08.2004 in Darmstadt geboren.



HELEN RAU, die meisterlich spielende Fagottistin, erhielt mit zehn Jahren ihren ersten Unterricht bei Anne Ringborg in Kassel und wird seit September 2022 von Peter Amann (Solofagottist, Staatsoper Hannover) unterrichtet. Ihre Orchestererfahrung sammelte sie im Schulorchester und im Jugendsinfonieorchester Kassel.

Seit Herbst 2021 ist sie Mitglied des Landesjugendsinfonieorchesters Hessen und für dieses zusätzlich im Verein Jeunesses Musicales Deutschland aktiv. Helen Rau war dreimal 1. Preisträgerin beim Wettbewerb Jugend musiziert. 2022 gewann sie zusammen mit ihrer Duo-Partnerin beim Bundeswettbewerb Jugend musiziert in Oldenburg einen 2. Preis. An einem Meisterkurs an der Internationalen Ensemble Modern Akademie nahm sie im Jahr 2022 teil, Konzertauftritte in Hannover und Berlin bildeten den krönenden Abschluss. Helen Rau ist 2005 in Kassel geboren.

KOMPONISTINNEN

CAMILLE VAN LUNEN (*1957)

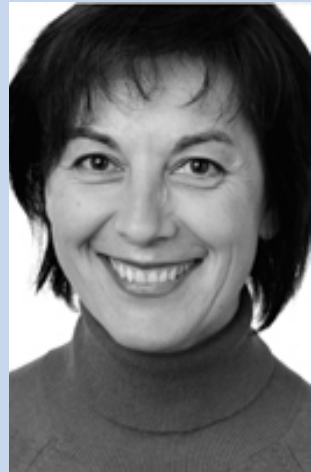
Die in Amsterdam geborene Komponistin wuchs in verschiedenen Ländern Europas auf. Sie begann ihr musikalisches Studium mit der Bratsche und studierte Gesang und Komposition in Den Haag und Köln, wo sie heute lebt. In ihrem Werk, das sich durch Witz und Farbenreichtum auszeichnet, stehen häufig soziale Themen unserer Zeit im Mittelpunkt.

Camille van Lunen hat im Laufe ihres bisherigen Schaffens eine große Bandbreite an Auftragskompositionen zur Aufführung gebracht. Von der Kinderoper „Der Felsenjunge“ (Leverkusen, 2005) bis hin zu „O Mare Nostrium“ (Acht Brücken Festival Köln, 2016), eine Adaption ihres preisgekrönten Werkes „O Sacrum Convivium“ in welcher van Lunen neu in Deutschland angesiedelten

Flüchtlingen eine Stimme verleiht. Doch auch feinsinniger Humor ist in Camille van Lunens Kompositionen zu finden. Beispiele dafür sind das hier aufgeführte Bläserquintett „Entgleist“ (2006) oder die „Songs of the British Isles“ (2008).

Van Lunens Œuvre ist sowohl anspruchsvoll als auch dankbar für Interpreten und Publikum. Sie ist damit zweifellos eine wichtige Stimme in der zeitgenössischen Musikwelt.

Camille van Lunen war 2015-2016 Composer in Residence at the Instituto Gulbenkian de Ciência (Lissabon). Sie ist gewann verschiedene Preise und Auszeichnungen.



CLAUDE ARRIEU (*1903, PARIS- 1990, PARIS)

Die Namensgeberin des heutigen Ensembles wurde am 30.9.1903 als Louise-Marie Simon in Paris geboren. Sie zeigte schon sehr früh ihr musikalisches Talent und fing schon als Fünfjährige an, zu komponieren. Ab dem vierten Lebensjahr gab die Mutter, selbst Komponistin und Pianistin, der Tochter Klavierunterricht.

Mit 21 Jahren studierte sie am Konservatorium in Paris, wo sie Klavierunterricht bei Marguerite Long und Kompositionsunterricht bei Jean-Jules Roger-Ducasse und Paul Dukas erhielt. Roger-Ducasse war von ihrem Talent so überzeugt, dass er ihre



Kompositionen dem Verleger Durand empfahl. In dieser Zeit nahm sie das Pseudonym „Claude Arrieu“ an, um dem Vorurteil, das komponierenden Frauen gegenüber herrschte, entgegenzutreten. Durch den Vorname Claude, der sowohl männlich als auch weiblich ist, wollte sie dem Problem aus dem Weg gehen. 1932 erhielt sie den 1er Prix de Composition, dem mehrere weitere Preise (Prix Ambroise Thomas, Prix Lepaulle, Prix de Gouy d'Arsy) folgten. 1935 fing sie bei Radio France an zu arbeiten, um ihren Lebensunterhalt zu bestreiten.

Ab 1947 konnte sie es sich erlauben, als freischaffende Komponistin zu leben. 1949 gewann sie mit dem Radiostück „Frédéric Général“ den Prix d'Italia. 1956 verlieh ihr die französische Ehrenlegion für ihre Verdienste bei Radio France den Titel „Chevalier de la Légion d'Honneur“. Arrieu schrieb Werke für nahezu alle musikalischen Gattungen, darunter auch Filmmusik und Rundfunkpartituren. Ihre Opern, meist Opéras bouffes, sind dramatisch und komisch zugleich. Ihre Kompositionen werden – ebenso wie die Werke Strawinskis – dem Pariser Neoklassizismus des 20. Jahrhunderts zugerechnet. Rhythmisch-metrischen Aspekten gilt ihr Hauptaugenmerk, in der Harmonik findet sie zu eigenständigen Lösungen.

Claude Arrieu starb am 7.3.1990 in Paris an den Folgen eines Verkehrsunfalls.

VIVENNE OLIVE (*1950)



Prof. Vivienne Olive wurde am 31. Mai 1950 in London geboren. Sie studierte am Trinity College of Music in London, an der Universität York bei Bernard Rands, Franco Donatoni, Roman Haubenstock-Ramati und in Freiburg bei Klaus Huber (1975-1978). 1975 promovierte sie im Fach Komposition an der Universität von York. Vivienne Olives Oeuvre umfasst mehr als 70 Werke, von Kompositionen für Blockflöte bis hin zur Oper.

Sie gewann verschiedene Preise und Auszeichnungen. 2005 war sie „Composer in Residence“ in Bundanon, New South Wales, Australien. Viele ihrer Werke sind Kompositionsaufträge.

Vivienne Olive war Dozentin für Musiktheorie und Komposition an der Hochschule für Musik Nürnberg-Augsburg (ehemals Meistersingerkonservatorium). 1980 war Vivienne Olive Mitgründerin der Tage Neuer Musik in Nürnberg. Von 1993-1995 war sie als Dozentin und Komponistin in Australien tätig: An der Universität Ballarat und an der James Cook University, Townsville, wo sie die dortige Musikakademie und das Musikfestival „Contempofest 94“ leitete. Im August / September Vivienne Olives Gesamtwerk wird vom Furore Verlag verlegt.

Komponieren ist für Vivienne Olive in erster Linie ein persönliches Erlebnis, die subjektive Möglichkeit, sich auszudrücken. Auf die Frage, inwiefern ihre Musik — wie auch andere zeitgenössische Musik — ‚elitär‘ sei, da ja nur eine kleine Gruppe von Fachkundigen sie intellektuell begreifen könne, antwortete sie in einem Interview, es gebe zwei Ebenen, auf denen der Hörerende erreicht werde: die intellektuelle und die gefühlsmäßige. Im Zentrum ihrer Botschaft stehen „die Gefühle um die Seele des Publikums“.

(Foto: Volker Blumentaler)

AUDE CLESSE (*1980)



Aude Clesse stammt aus Frankreich und gewann 2017 den 3. Preis beim Kompositionswettbewerb „Aufbruch“ für Blechbläserquintett und 2019 für das heute aufgeführte *Elégie & Humoresque* den 2. Preis Kompositionswettbewerb „Emotion“.

Mit zehn Jahren lernte sie Klavier am Konservatorium de Musique d'Esch sur-Alzette (Luxemburg). Mit 24 Jahren fing sie an, Saxophon zu spielen. Nach mehreren Jahren Studium des musikalischen Schreibens, einschließlich Harmonie, Kontrapunkt und Fuge am Konservatorium in Esch-sur-Alzette, wurde sie in die dortige Kompositionsklasse aufgenommen. Sie studierte außerdem an der Universität Metz (Frankreich) Musikwissenschaft. Neben ihrer kompositorischen Tätigkeit unterrichtet sie Klavier und Musiktheorie an mehreren Musikschulen in Frankreich.

FRIDA KERN (1891 WIEN- 1988 LINZ)



Österreichische Komponistin und Dirigentin. Prof. Frida Kern, geb. Seitz, lebte seit 1896 in Linz. Dort heiratete sie 1909 im Alter von 18 Jahren den Bankbeamten Max Kern. Sie studierte von 1912 bis 1914 an der Musikakademie Wien. 1923 setzte sie ihr Musikstudium bei Franz Schmidt (Komposition) und Robert Heger (Dirigieren) fort. Weitere Lehrer waren Dirk Fock, Eusebius Mandyczewski und Alexander Wunderer. 1927 schloss sie mit dem Examen in Komposition und Kapellmeisterfach ab und war danach als freischaffende Komponistin tätig. Sie gründete eine Damenkapelle, mit der sie auf Tournee durch Europa und Nordafrika

ging. Die von ihr komponierten Werke wurden im Radio und bei Konzerten gespielt. Ihr Nachlass befindet sich in der Österreichischen Nationalbibliothek.

MODERATION

ANNE RINGBORG

Anne Ringborg, während des Fagottstudiums in Hannover bei Prof. Klaus Thunemann Stipendiatin der Studienstiftung des Deutschen Volkes sowie Mitglied im Jugendorchester der Europäischen Gemeinschaft und des Bundesstudentenorchesters, studierte nach ihrer langjährigen Tätigkeit als Solofagottistin des Sinfonieorchesters der Stadt Freiburg Musikwissenschaft und absolvierte eine Ausbildung zur Musikalischen Früherziehungslehrerin.

Heute ist sie freiberuflich tätig und als engagierte Fagottlehrerin an der Musikschule Baunatal angestellt.



FRAUMENTREFF BRÜCKENHOF

Der Erlös des Konzertes geht an den Frauentreff Brückenhof für das neue „Projekt für geflüchtete Frauen über 45“. Mit den Mitteln soll für die meist älteren Geflüchteten ein Ort der Begegnung geschaffen werden, sie sollen durch Sprachförderung ihre Kommunikationsfähigkeiten im neuen Leben verbessern, durch Sport und Bewegung ihre körperliche und geistige Gesundheit stabilisieren sowie durch kulturelle und politische Bildungsangebote am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können.

Projekt Brückenhof

Begegnung, Bewegung und Bildung

Jeder Mensch hat eine individuelle Geschichte, doch die Biografien von geflüchteten Frauen weisen auch gemeinsame Erfahrungen auf. Die Teilnehmerinnen im „Projekt für geflüchtete Frauen über 45“ haben ihre Heimatländer verlassen und inzwischen ein Alter erreicht, in dem sie in eine neue Phase ihres Lebens treten. Das „Projekt für geflüchtete Frauen über 45“ des Frauentreffs Brückenhof will sie auf ihrem Weg begleiten und ihre Lebensbedingungen in der neuen Heimat verbessern. Das Projekt soll sie darin bestärken, ihre eigene Geschichte zu reflektieren, ihre Erfahrungen sichtbar zu machen und ihre Rolle in der neuen Lebensphase zu finden.

„MIT DER KRAFT DER MUSIK“ GEGEN KRIEG TERROR UND GEWALT –

Schon während der Gründungsphase des SI-Clubs Kassel-Elisabeth Selbert war es ein Anliegen der dort engagierten Frauen, mit einem regelmäßig wiederkehrenden Konzert ein Zeichen zu setzen. Seit 2018 findet immer am 9. Mai ein Benefizkonzert statt unter dem Motto: „Mit der Kraft der Musik“ gegen Krieg Terror und Gewalt - für die Opfer von Krieg Terror und Gewalt.

Hier ein Überblick der vergangenen Konzerte und Solist*innen:

BISHERIGE BENEFIZKONZERTE UND SOLIST:INNEN:

2018: Konzertsaal der Musikakademie „Louis Spohr“ mit Sabine Wackernagel (Lesung), Samuel Cho (Klavier) Benefizkonzert zugunsten des Projekts „MarYaM“

2019: Elisabeth-Selbert-Saal mit Anna Nesyba (Sopran), Hellmuth Vivell (Klavier) Benefizkonzert zugunsten des Projekts „FRANKA e.V.“

2020: Pause aufgrund der Covid-19-Pandemie

2021: Livestream-Konzert auf dem Youtube-Kanal „sorores Elisabeth-Selbert Kassel on stage“ mit Kerstin Rhön (Sopransaxophon), Regine Brunke (Violoncello)

Benefizkonzert zugunsten des Frauenhauses Kassel

2022: Ständesaal mit dem Klaviertrio Hannover

Benefizkonzert für ukrainische Geflüchtete zugunsten der Projekte „Together in Kassel“ und „Helft uns Helfen“

SOROPTIMIST INTERNATIONAL

Soroptimist International (SI) ist die weltweit größte Service-Organisation berufstätiger Frauen mit gesellschaftspolitischem Engagement. Soroptimistinnen befassen sich mit Fragen der rechtlichen, sozialen und beruflichen Stellung der Frau und vertreten die Position der Frauen in der öffentlichen Diskussion. Sie setzen sich ein für die Verbesserung der Lebensbedingungen, Bildung und Ausbildung für Frauen und Mädchen sowie gegen Gewalt an Frauen und Mädchen. Sie agieren lokal, regional, national und global. Weltweit hat SI in 132 Ländern rund 80.000 Mitglieder. Als Nichtregierungsorganisation (NGO) besitzt SI Konsultativstatus bei den Vereinten Nationen (UNO). SI Deutschland besteht derzeit aus 213 Clubs mit über 6.500 Mitgliedern. SID ist Mitglied im Deutschen Frauenrat.

SI-CLUB KASSEL-ELISABETH SELBERT



„Männer und Frauen sind gleichberechtigt.“

Dieser im Grundgesetz unter Art. 3, Abs. 2 verankerte Satz ist den „Müttern des Grundgesetzes“ zu verdanken. Eine von ihnen war Elisabeth Selbert. Anlässlich ihres 125. Geburtstag am 22. September 2021 hat der SI-Club Kassel-Elisabeth Selbert

die Anfertigung einer lebensgroßen Bronzestatue gestiftet, welche die promovierte Juristin in einer dynamischen Pose zeigt. Die von der Bildhauerin Karin Bohrmann geschaffene Statue wurde gemeinsam mit dem Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier am 21. September 2021 auf dem Scheidemannplatz im Kasseler Stadtzentrum enthüllt.

Die Clubmitglieder bilden eine heterogene, internationale Gruppe, die eine breite Altersstruktur sowie unterschiedliche Konfessionen umfasst. Das ermöglicht ein hohes Maß an Informationen und Austausch unter den Clubmitgliedern und ist eine Bereicherung im praktischen Leben.



Sind Sie interessiert, sich in unser Netzwerk einzubringen, mit uns unsere Projekte zu fördern oder mit uns neue Projekte zu entwickeln? Dann nehmen Sie am besten gleich Kontakt zu uns auf: <https://clubkassel-elisabeth-selbert.soroptimist.de/kontakt>
Wir freuen uns auf Sie!